

„Burgkurzweyl zu Culleshym“: Besuchern wird beim mittelalterlichen Spektakel in der Brunnenstadt allerhand geboten

Eine wunderbare Zeitreise ins Jahr 1492

Hunderte Einheimische und weitere Mitstreiter bereiten momentan alles dafür vor, um mit ihren Gästen bei der „Burgkurzweyl zu Culleshym“ eine Reise in das Jahr 1492 zu unternehmen.

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Wagner

KÜLSHEIM. Immer detailreicher verwandeln die Mitglieder der „Ver-einsgemeinschaft Burgkurzweyl“ das Gelände rund um das Kilsheimer Schloss in die passende Kulisse für das mittelalterliche Spektakel. Der historische Markt findet in und vor der Burg, im Burggraben, auf dem „Platz der Bämsleyn“ und auf der Burgwiese am Mittwoch, 1. Mai, sowie an den Samstagen und Sonntagen, 4. und 5. Mai sowie 11. und 12. Mai, statt.

Allerlei Neuerungen

Dabei erwartet die Besucher Altbewährtes und mancherlei Neues. Vor über einem Jahr wurde in geselliger Runde die Idee für einen „See“ inmitten der „Burgkurzweyl“ geboren. Ende vergangenen Jahres kam der Gedanke an eine passende Brücke hinzu. Umgesetzt wurde nun beides



Mit großer Liebe zum Detail verwandeln die Mitwirkenden der „Burgkurzweyl zu Culleshym“ das Gelände rund um das Kilsheimer Schloss in einen mittelalterlichen Markt. Dabei wurde eine „wunderschön krumme Eiche“ zur „Unkenbrücke“ verarbeitet, die über den neuen „Schwarzen Unkenteich“ führt.

BILDER: HANS-PETER WAGNER

von der „MTB-Gruppe“ mit einem Dutzend tatendurstiger Recken, die auch schon „des kleinen Ritters Reitschule“, ein Karussell ganz alter Prägung, und das Wasserrad in Schwung gebracht haben.

Im Winter hatten die Verantwortlichen einen sehr gut als Brücke passenden Baum am Wegesrand im Wald entdeckt. In Absprache mit dem Förster konnte diese „wunderschön krumme“ Eiche für den Steg über den See genutzt werden. Wie „für uns gewachsen“, freute sich Claus Barta von der „MTB-Gruppe“.

Mittlerweile hat auch schon der See Form angenommen. Dazu richteten die fleißigen Helfer mit Mannekraft ein altes, per Zufall gefundenes Gelände passend her. Zudem wurden Sandsteine aller Größen herangekarrt, Podeste gebaut und Schilf gepflanzt. Das Gewässer trägt den Namen „Schwarzer Unkenteich“, die Brücke darüber heißt „Unkenbrücke“. Die Anlage wird sicherlich auch für die „Waschweiber“ eine adäquate Tribüne für deren Auftritte sein.

Aus organisatorischen Gründen gibt es bei der „Burgkurzweyl zu Culleshym“ eine neue Bühne direkt vor dem ehemaligen Schwesternhaus. Der vom städtischen Bauhof errich-

tete Aufbau ist von der gesamten Treppe an der Stadtkirche St. Martin aus gut einsehbar.

Gerichtstag

Auf der Plattform wird auch der „Gerichtstag zu Culleshym“ an jedem der Markttag zweimal aufgeführt. Bei den schwerwiegenden Anklagen geht es um einen zur Unzeit arbeitenden Schmied, um falsches Brotgewicht, um eine besondere Art von Hasenfutter, um Wein- und Bierpanserei sowie um geheimnisvolle Vorgänge im „Haus zur Roten Laterne“. Mögliche Strafen werden in gewohnter Weise sofort vollzogen. Für das Schauspiel zeichnet in bewährter Weise Thomas Hilpert verantwortlich.

Zu den weiteren Aktivitäten auf dem Podium gehört der „Historische Tanz der Bämsleyn“. Der „Ablassprediger“ erreicht von leicht erhöhter Position aus sicherlich sehr gut die große Menge jener, die sich der Völlerei und/oder sonstigem vermeintlich Frevelhaftem im Über-

maß hingeben. Das Publikum erfreuen werden „Culleshymer Sängerbücher“, die mittelalterliches Liedgut schmettern.

Das Programm bereichern zudem die Bauchtanzgruppe „Kizzlar“ mit einem Feueranzug und die „Gruppe Greifenpack“ mit einer Feuer-show. Neben dem Zelt auf dem Burgvorplatz und der imposanten Felsquellschenke“ gibt es wieder eine Vielzahl von kleinen Hütten, gebaut aus Ästen und Leinwand, nach dem Wahlspruch „schieß ist schön“.

Neu bei dem mittelalterlichen Treiben ist, dass dem „Verlesen der Marktregula“ im Rahmen der offiziellen Eröffnung eines jeden Markttags ein herausragendes Gewicht beigemessen wird, auf das alles in geordneten Bahnen abläuft. Nicht dass das Verhalten der Gäste in früheren Jahren einen Grund dafür gegeben hätte, aber auch vor Jahrhunderten galt „sicher ist sicher“. Für Unsicherheiten sind die Stadtbüchel nicht weit und auch der Pranger steht bereit.



Eifrig gepöbt wird für den „Gerichtstag zu Culleshym“.

BLICK IN DIE STADT

VdK-Termine

HUNDHEIM. Beim VdK-Ortsverband Hundheim ist Folgendes geplant: Wanderung nach Kilsheim zur Besenwirtschaft Krug am Freitag, 24. Mai, um 16 Uhr; Sommerfest beim Gasthaus „Engel“ in Steinbach am Samstag, 6. Juni, um 17 Uhr; Wanderung nach Riedern zum Gasthaus „zum Hirschen“ am Freitag, 11. Oktober, um 14.30 Uhr; Weihnachts-

feier im Gasthaus „Engel“ am Samstag, 14. Dezember, um 15 Uhr.

Vogelkundliche Wanderungen

KÜLSHEIM. Eine vogelkundliche Frühwanderung der kilsheimer Ortsgruppe des Naturschutzbunds findet am Sonntag, 28. April, statt. Treffpunkt ist um 6 Uhr in Kilsheim (Reithalle/Sportplatz, 6.05 Uhr in Steinbach am Dorfplatz und um 6.10 Uhr in Hundheim am Rathaus. Die

4,9 Kilometer lange Wegstrecke ist wie folgt: Tiefentaler Steige – Birkhof – Hintere Stauden, Hofwald Tiefentaler Steige. Eine weitere Wanderung findet am Mittwoch, 1. Mai, statt. Treffpunkt ist um 6 Uhr an der Schule in Kilsheim. Die Wegstrecke (5,2 Kilometer: Kilsheim, Kleiner und Großer Heidberg, Häfnerspfad, Sondental, Kleiner Heidberg, Weitere Auskunft gibt es unter Telefon 09345/6301.



Abend mit böhmisch-mährischer Blasmusik

EIERSHEIM. Die Musikanten aus Eiersheim wollen am Samstag, 27. April, ab 20 Uhr im Gemeindezentrum die Gäste wieder mit böhmisch-mährischer Blasmusik verzaubern. Unter dem Motto: „Blasmusik pur, mundgemacht und aus dem Herzen gespielt“ erklingen Polkas und Walzer. Bei dem Konzert gedenken die Eiersheimer Musikanten besonders des 20. Todestags von Ernst Mosch (gestorben am 15. Mai 1999

im Alter von 73 Jahren), dem „König der Blasmusik“. Der Vollblutmusiker, Komponist, Arrangeur und Dirigent Ernst Mosch war Gründer der „Original Egerländer Musikanten“ und machte die Egerländer Musik in zahlreichen Ländern berühmt. Die von Eddy Hauck dirigierte Kapelle spielt am Samstag um 16. Mai zum „Böhmisch-mährischen Frühling“ in Eiersheim auf.

ZUG: BILD: EIERSEHMER MUSIKANTEN

Solo-Konzert: Oswald Sattler hat viele Hits und seine neue CD „Die Stimme der Berge“ im Gepäck

Liebe zu Bergen klingt durch

BAD MERGENTHEIM. Der Ex-Kastelruther Spatz, Oswald Sattler aus Südtirol, kommt erstmalig zu einem Soloauftritt nach Bad Mergentheim. Der Publikumsliebhaber präsentiert am Samstag, 27. April, um 19.30 Uhr im Kursaal seine schönsten Lieder und größten Hiterfolge.

Sattler überzeugt mit seiner ruhigen Art und der angenehmen Stimme; er ist ein lebenswerter und bescheidener Mensch, der seine tiefe Verwurzelung zu seiner Heimat und zum christlichen Glauben in seinen Liedern zum Ausdruck bringt. Der Sänger und Gitarrist aus dem malerischen Kastelruth inmitten der Dolomiten widmet sich in seinem Konzert, ebenso wie auf seinem aktuellen Album, der Liebe zu den Bergen.

Ist Oswald Sattler einmal nicht in Sachen Musik unterwegs, arbeitet der naturverbundene Südtiroler als Landwirt. Im Gegensatz zu vielen Kollegen kam Oswald erst relativ spät zur Musik. Zwar wurde in der Familie seit jeher viel musiziert, doch hielt er sich gerne im Hintergrund und überließ das Feld seinen älteren Geschwistern.

Mit 18 Jahren gründete er mit Freunden eine Musikgruppe – die Kastelruther Spatzzen waren geboren. 18 ausgefüllte Jahre lang war er wichtiger Bestandteil der erfolgreichen Formation.

Als Tourneen und Auftritte ihm kaum noch Zeit für Familie und seine Heimat ließen, entschloss sich der Sänger, seinem Leben eine neue Richtung zu geben: Er kehrte nach Hause zurück und widmete sich ganz seiner Familie und der Landwirtschaft. Nach drei Jahren schöp-



Der Ex-Kastelruther Spatz, Oswald Sattler aus Südtirol, kommt am Samstag, 27. April, zu einem Solokonzert nach Bad Mergentheim.

BILD: BERNHARD SULZER

ferischer Pause kehrte er als Solo-Künstler auf die Bühne zurück. Mittlerweile blickt er als Einzel-Interpret auf eine Vielzahl eigener „Goldene Schallplatten“, auf den Gewinn des „Grand Prix der Volksmusik“ sowie auf zwei „Goldene Stimmgabeln“ zurück. 22 Jahre, in denen der Künstler weit über 1,5 Millionen Tonträger verkauft hat.

„Ich möchte mit meinen Liedern nicht nur musikalisch überzeugen, sondern auch immer eine Aussage transportieren“, beschreibt Sattler den künstlerischen Faden. „Das Leben schreibt die bewegendsten Geschichten, schöne wie traurige. Schon immer haben mich menschliche Schicksale tief bewegt, so dass ich sie zu Geschichten in meinen Liedern verarbeitet.“

Und so wird Sattler nicht zu Unrecht auch als Poet und Geschichtenerzähler der Volksmusik bezeichnet, der selbst Erlebtes in seine Lieder einfließen lässt. Diese musikalische Grundidee setzt er in seinem neuen Album fort, wenn Sattler in seiner Altnhitte seinen musikalischen Rucksack öffnet. Der Titel des aktuellen Albums „Die Stimme der Berge“ ist in seiner Kernaussage perfekt gewählt. Vielleicht ist es genau diese bewahrte Bodenständigkeit und Bescheidenheit, die Ehrlichkeit in seinen Melodien, die das Publikum immer wieder fasziniert.

Tickets gibt es in den Kundenforen der Fränkischen Nachrichten und unter der Ticket Hotline APP, 09221/75580.

„Wandern und Schöppeln“

Auf Schusters Rappen unterwegs

KÜLSHEIM. Mit den örtlichen Winzern und Besenwirtschäften bietet die Stadt Kilsheim für alle Interessierten geführte Wanderungen an. Unter dem Motto „Carpe diem“ steht die Bewegung in Gesellschaft im Vordergrund, wenn die Teilnehmer zirka zwei Stunden die Landschaft erkunden und dann (auf eigene Rechnung) die Geselligkeit pflegen.

Termine

Beginn ist jeweils um 15 Uhr am Schlossplatz in Kilsheim. Folgende Termine sind vorgesehen: Mittwoch, 15. Mai, Einkehr in der „Stadtschänke Rose“; Mittwoch, 12. Juni, Einkehr im Weingut „Krug“.

AUS DER BRUNNENSTADT

Rheuma-Liga informiert

KÜLSHEIM. Die Wassergymnastik der verschiedenen Gruppen der Rheuma-Liga beginnt wieder am Freitag, 26. April, zu den bekanntesten Zeiten im Hallenbad in Kilsheim.

Motorrad-Sicherheitstraining Kilsheim

Viele Motorradfahrer wollen sich auf die kommende Zweirad-saison vorbereiten. Dazu empfiehlt die Verkehrswacht ein Sicherheitstraining. Gerade für einen Motorradfahrer sei es wichtig zu wissen, wie er reagieren muss und kann, um Gefährdungen im Straßenverkehr zu vermeiden. Die Verkehrswacht Main-Tauber-Kreis veranstaltet zertifizierte Sicherheitstrainings. Termine sind am 4., 18. und am 25. Mai, am 1. Juni sowie am 6. Juli, jeweils von 9 bis zirka 16.30 Uhr. Speziell für Frauen findet ein Training am Samstag, 15. Juni, statt. Die Kurse finden auf dem ehemaligen Exerzierplatz in der ehemaligen Kaserne in Kilsheim statt. Treffpunkt ist jeweils um 8.50 Uhr der Schulungsraum in der Bürgermeister-Kuhn-Straße 9. Anmel-dungen sind möglich beim Geschäftsführer der Verkehrswacht, E-Mail: info@verkehrswacht-main-tauber-kreis.de, Telefon (Handy) 0171/5456179. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter www.verkehrswacht-main-tauber-kreis.de im Internet.